

Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **56 (1981)**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Vereinigte Thurgauervereine der Schweiz

Am 15. September 1979 fanden sich die Delegationen aller Thurgauervereine – mit einer Ausnahme – in Zürich ein und legten den Grundstein der Dachorganisation «Vereinigte Thurgauervereine der Schweiz», nachdem allseitig großes Interesse für das Vorhaben gezeigt wurde.

Verankert wurden folgende Punkte: Der Vorort der Dachorganisation wird in einem Zweijahresturnus jeweils einem der Vereine übertragen. Da der Anstoß aus Genf kam, von wo auch die Vorarbeit geleistet worden war, wurde das Mandat für die ersten zwei Jahre zweckmäßigerweise dem dortigen Thurgauerverein anvertraut. Hinsichtlich eines Gedankenaustausches werden sich die Vereinsdelegationen jährlich an abwechselnden Orten treffen. Der bereits zuvor gut angelaufene Programmaustausch auf dem Zirkularweg wird weitergeführt. Es wird angestrebt, weitere Thurgauervereine zu gründen, wo solche noch fehlen. Zur Zeit bestehen deren zehn, nämlich in Basel, Bern, Genf, Glarus, Luzern, Meilen ZH, St. Gallen, Winterthur und Zürich, und der selbständige Thurgauer Männerchor in Zürich. Der Leser wird hiermit gebeten, nach Möglichkeit hinsichtlich dieser Zielsetzung mitzuwirken und uns entsprechende Hinweise zu übermitteln. Besten Dank im voraus! Ferner wurden die Grundlagen eines Treffens mit den zuständi-

gen Behörden und Amtsstellen in Frauenfeld besprochen, nachdem eine frühere diesbezügliche Initiative aus Basel 1961 zufolge damaliger Krisenjahre gescheitert war. Wir erstreben hier eine frühzeitige Orientierung über Veranstaltungen in unserem Heimatkanton sowie solche von Thurgauern in unseren jeweiligen Bezirken, namentlich in kulturellen, historischen, künstlerischen, volkstümlichen und sportlichen Gebieten, aber auch Unterstützung materieller Art zur Erfüllung unserer Mission als Vertreter des Thurgaus. Unser Anliegen fand sodann allseitig reges Interesse, und Herr Regierungsratspräsident und Nationalrat Hans-Peter Fischer zeigte sich sogar initiativ, indem er die Beteiligung weiterer kompetenter Persönlichkeiten an unserem Treffen vorschlug. Wir hoffen, bis zum Erscheinen dieses Jahrbuches in Frauenfeld erfolgreich zu Worte zu kommen. Mittlerweile wird auch ein zweites Jahrestreffen unserer Vereinsdelegationen unter sich stattgefunden haben; hierzu werden wir in Basel empfangen werden. Unsere Anschrift lautet: Vereinigte Thurgauervereine der Schweiz, c/o Frau G. E. Schwarz, route de Meyrin 8, 1202 Genf. G. E. S.

Thurgauerverein Bern

Unser Verein – 1890 gegründet – ist 90 Jahre alt geworden, und es reizt den Berichterstatter, zuerst davon zu schreiben. Weil wir jedoch auf große Feierlichkeiten verzichtet haben, nehmen wir es doch der Reihe nach.

Am 13. September 1979 «starteten» wir in Verbindung mit dem Schaffhauserverein. Im «Bürgerhaus» hielt Dr. Peyer einen Vortrag, der mit Lichtbildern über Entwicklungszusammenarbeit in Indonesien aus persönlicher Anschauung als Entwicklungsattaché der schweizerischen Botschaft bereichert wurde. Wir hörten und sahen viel Neues und kaum Bekanntes über die Tätigkeit dieser schweizerischen Aufbauarbeit. Es war ein sehr interessanter Abend, und Dr. Peyer durfte einen kräftigen Dank entgegennehmen. Schon am nächsten Abend kamen unsere Jaßfreunde zum Zug, dies bei der Herbstrunde des Preisjassens.

Rosarot war die Einladung zu dem mit den Schaffhausern und St. Gallern gemeinsam durchgeführten Familienabend vom 9. November im schönen Saal des Hotels «Bären» in Ostermundigen. Der Anlaß wurde diesmal von uns organisiert – und es klappte wie am Schnürchen. Pünktlicher Beginn und ein rechtzeitiges Programm-Ende ermöglichten auch den «älteren Semestern», die auf Herz und Gemüt abgestimmte Musik des Orchesters Schwab zu genießen. Das Programm wurde auch diesmal vom Bürgerturnverein Bern bestritten. Die Theater-

gruppe spielte den Schwank «E ganz e grißne Köbi!». Dies war denn auch beste Unterhaltung, und die Spielenden wurden mit großem Applaus bedacht. Nach dem Tombolaverkauf trat die Damenriege auf. Die Tamburindarbietung hatte einen derartigen Erfolg, daß das Publikum klatschte, bis sich die Damen vom Ballett entschlossen, das Gebotene zu wiederholen. Die Organisatoren durften denn auch viele Komplimente für wohl einen der schönsten Abende entgegennehmen.

Am letzten Montag im November findet in Bern der bekannte «Zibelemärit» statt. An diesem Tag hatten wir Thurgauer einen viel wichtigeren Anlaß. Im Bundeshaus wurde als Nationalratspräsident für 1980 der thurgauische Vertreter Hans-Peter Fischer gewählt. Deshalb war auch eine Delegation unseres Vereins anwesend. Daß die Gratulationen mit Humor gewürzt waren, ist selbstverständlich.

Am 7. Dezember waren es die Jaßfreunde, die mit dem Weihnachtspreisjassen den Jahresreigen abschlossen.

Mit der Hauptversammlung vom 1. März fanden wir uns erstmals im Jubeljahr 1980 zusammen, dies allerdings ohne große Worte und Fanfaren. Trotzdem konnte wiederum eine gute Beteiligung festgestellt werden. Wie gewohnt wurde mit dem beliebten Salzissenessen begonnen. Vom Versammlungsgeschehen sei erwähnt, daß der Sekretär, Hans Kesselring, nach sechsundzwanzigjähriger Tätigkeit im Vorstand demissionierte.

An seiner Stelle wurde eine junge Kraft in der Person von Ludwig Feuerle gefunden. Zum Schluß gab der Vorschlag des Vorstandes, das neunzigjährige Bestehen des Vereins mit einer Reise in den Thurgau zu feiern, einiges zu reden. Der Antrag wurde mit großem Mehr gutgeheißen, und weil einige ältere Mitglieder bereits eine finanzielle Unterstützung leisteten, konnte auch eine sehr preisgünstige Fahrt in Aussicht gestellt werden. Als Reisedatum wurde der 18. Mai bestimmt.

Ein strahlender Sonntagmorgen begrüßte die 62 Reiseteilnehmer. Mit zwei Cars fuhren wir ohne Halt bis Frauenfeld, wo ein Kaffeehalt eingeschaltet wurde. Dann war die Besichtigung der Kartause Ittingen im Programm. Jakob Nater konnte uns mit seinen Ausführungen regelrecht begeistern. Weiter ging die Reise über den Seerücken nach Gottlieben zum Mittagshalt. Das ausgezeichnete und reichhaltige Essen wurde gerühmt. Der Seepark in Kreuzlingen war dann als Pausenhalt ausgewählt; er zeigte sich denn auch in schönster Blumenpracht. Die eigentliche Bluestfahrt führte dem See entlang bis Arbon und schließlich über Amriswil, Weinfelden und Affeltrangen nach Wängi zum Zvierihalt. Und schon verließen wir thurgauischen Boden, um im Eiltempo bernischen Gefilden entgegenzufahren. Es war ein herrlicher, unvergeßlicher Tag; die zufriedenen Gesichter bestätigten dies eindrucklich. Wer weiß, vielleicht kommen wir in 10 Jahren, beim «Hundertjähri-

gen», wieder. Inzwischen aber grüßen wir die Heimat recht herzlich. hk

Thurgauerverein Genf

Da wir unsere Jahresberichte jeweils bereits Mitte August einzusenden haben, stand uns unser Ausflug vom 22. September 1979 beim Abfassen unseres letzten Berichtes noch bevor und konnten wir ihn daher nur ankündigen. Offenbar durch ein Mißverständnis wurde jener Absatz jedoch von der Redaktion in die Vergangenheit versetzt. Wir möchten somit hier ergänzen, daß diese Reise nach Gstaad mit den Belle-Epoque-Salon- und -Bar-Luxuswagen der Montreux-Oberland-Bahn ein Erfolg war. Trotz regnerischem Wetter genossen wir die Fahrt durch die schöne Landschaft, und über Tonband und Lautsprecher konnten wir alle Teilnehmer, auch der St.-Galler- und Schaffhauservereine, in Stimmung halten, vor allem durch Ostschweizer und Bodenseemusik. Auf der Rückfahrt genossen wir in Château-d'OEx einen herrlichen Imbiß in einer Alpkäserei.

Als nächstes Traktandum stand am 26. Oktober ein kommentierter Farbfilm über Dießenhofen und seine gedeckte Holzbrücke auf dem Programm. Die bewegte Geschichte dieser alten Rheinbrücke, die wir ein Jahr zuvor mit eingezogenen Häuptern auf dem Rhein passiert hatten, interessierte uns sehr, und der erstklassige Film aus Könerhand begeisterte sogar dieje-

nigen unter uns, die dem deutschen Text nicht folgen konnten. Für den Film zeichnete der dortige Schulpräsident, Herr R. Arni, und zur Abfassung des einleitenden Referates hatte uns Herr Bürgerpräsident G. Wegelin Hand geboten.

Schließlich beendeten wir unser Jahresprogramm mit der Escaladefeier, einer alten Tradition, die auf den 11. Dezember 1602 zurückgeht, als die Savoyarden versuchten, die freie Stadt Genf nächtlicherweile mit langen Leitern über die Stadtmauern zu erobern. Nach Genuß der Genfer Spezialitäten «fricassée genevoise» und «gratin de cardons» wurde eine prächtige, von der Vereinskasse gespendete Schokolademarmite durch den anwesenden Senior, Herrn A. Imhof, mit dem rituellen Spruch aufgeschlagen und mitsamt Inhalt (Marzipangemüse) herumgeboten.

Das neue Jahr begrüßten wir anläßlich eines ungezwungenen Apéritifs zwischen 17 und 19 Uhr, Samstag, den 5. Januar 1980, im Hotel «Royal». Eine fröhliche Stimmung unter den Anwesenden zeugte von regem Beifall zur Wiedereinführung dieses alten Brauches.

Unsere Generalversammlung wurde umständehalber auf den 15. Februar hinausgeschoben. Das jeweils vorangehende Abendessen mit den zur Tradition werdenden Salzissenwürsten aus Frauenfeld, fand wieder großen Anklang. Dazu gehörten Kartoffelsalat und Apfelwein, das Ganze gekrönt durch leckere Apfelkuchlein. Thurgauischer geht es kaum! Sodann wurde zur

Abwicklung der Traktanden geschritten. Davon sei folgendes vermerkt: Der Vorstand wurde in corpore in seinem Amt bestätigt. Die Jahresbeiträge wurden von 15 auf 20 Franken angehoben, und als Novum wurde ein Ehepaarbeitrag von 30 Franken eingeführt. Neben den Verwaltungsspesen und etwaigen Vergütungen an auswärtige Referenten gewährt unsere Kasse den mitmachenden Mitgliedern stets verschiedene Sonderleistungen. Doch haben wir für außerordentliche Veranstaltungen gewappnet zu sein. Dies alles forderte nach Jahrzehnten endlich eine Anpassung unserer Einnahmen an die Preiserhöhungen. Wir möchten auch hier einmal den großzügigen Gönnern für ihre willkommenen Zuschüsse bestens danken! Auch diesmal hatten wir wieder die Freude, neue Mitglieder – 11 an der Zahl – aufzunehmen, so daß unser Mitgliederbestand trotz dem Hinschied einiger treuer älterer Mitglieder weiter ansteigt. Ferner wurde unser ehemaliger langjähriger Präsident, Herr J. Schwarz, in Anerkennung seiner Dienste, namentlich unsern Verein seinerzeit vor dem Untergang gerettet zu haben, zum Ehrenmitglied ernannt.

Freitag, den 25. April, veranstalteten wir einen Abend mit speziell für uns zubereitetem chinesischem Essen und Vorführung eines an Ort und Stelle selbst gedrehten Farbfilms über China von unserem reisefreudigen Mitglied Herrn J. Hippenmeyer. Beides fand großen Anklang. Das Uno-Gebäude, das meistens

von Touristen besichtigt wird, wollten wir auch einmal von innen sehen, was Samstag, den 7. Juni, geschah. Anschließend begaben wir uns zum Tee in die Gaststätte des nebenan liegenden botanischen Gartens.

1981 können wir auf 70 Jahre Vereinstätigkeit zurückblicken. Zwar ist dies kein sehr wichtiger Markstein; da uns jedoch vom nächsten größeren Jubiläum, dem fünfundsiebzehnjährigen Bestehen, noch 5 Jahre trennen, möchten wir nicht versäumen, 1981 eine wenn auch schlichte Feier zu unserem Wiegenfest zu veranstalten.

Wie vorausgesehen, führte ein Gesamttreffen der Thurgauervereine der Schweiz im Herbst 1979 einen entscheidenden Schritt weiter. Die neu gegründete Dachorganisation «Vereinigte Thurgauervereine der Schweiz» orientiert in einem separaten Bericht über ihren Fortgang.

G. E. S.

Thurgauerverein St. Gallen

Mit einer Fahrt ins Blaue ging es am 9. September 1979 nach dem Glarnerland auf die Mettmenalp, wo nach einem Spaziergang um den Stausee im dortigen Restaurant das Essen eingenommen wurde. Bei herrlichem Wetter fuhren wir mit der Drahtseilbahn wieder zur Talstation und anschließend mit dem Car über den Kerenzerberg dem Walensee entlang nach Alp Malbun, wo gemütlich das Abendessen serviert wurde. An der gelungenen Fahrt beteiligten sich 98 Personen.

Am 15. September 1979 fanden sich die Präsidenten der Thurgauervereine in Zürich zu einem Gedankenaustausch und gegenseitiger Förderung zusammen. Es wurde beschlossen, eine Koordinationsstelle zu bilden, mit dem Ziel, vereint dazu beizutragen, daß die Vereine als würdige Botschafter unseres Kantons auftreten können. Zu diesem Zweck sollen Thurgauer Landestrachten angeschafft werden. Es wurde dabei daran gedacht, in Zusammenkünften diese selbst zu nähen – unseres Erachtens eine sinnvolle Freizeitgestaltung!

Die Klausfeier im Walde auf Peter und Paul war wieder gut besucht; 35 Kinder und viele Mitglieder erfreuten sich an dem Lichterbaum und dem Klaus mit Knecht Ruprecht sowie an den Vorträgen der Buben und Mädchen.

Die Neujahrsbegrüßung im Schützenhaus am 5. Januar 1980 war von 84 Mitgliedern besucht. Mit Musik, Jubel, Trubel und Imbiß wurde das neue Jahr begrüßt.

Am 15. Februar 1980 wurde im Café Erni ein großes Maskentreiben veranstaltet, mit unerwartet vielen Masken mit originellen Kostümen.

Die Hauptversammlung Nummer 104 wies am 15. März 1980 einen erfreulichen Besuch von 116 Mitgliedern auf. Der Mitgliederbestand hat steigende Tendenz; er beziffert sich auf 252 sowie 11 Gönnermitglieder. Werner Engeli ist als Beisitzer nach zehnjähriger Amtszeit zurückgetreten und wurde unter

Dank für seine hervorragende Mitarbeit zum Ehrenmitglied ernannt. Als Nachfolgerin beliebte Frau Helen Broger; der übrige Vorstand wurde bestätigt. Für sechsundzwanzigjährige Führung des Aktuaramtes wurde dem Protokollführer als Anerkennung ein Früchtekorb überreicht. Die erste Quartalsversammlung vom 9. Mai 1980 wies einen Besuch von 74 Mitgliedern auf. Präsident Fredy Senn zeigte seine Filme von Vereinsreisen, wobei sich die Mitglieder als Filmstars bewundern konnten. Anschließend hielt Ehrenmitglied Hermann Bär einen Diabildervortrag über Bischofszell als Vorbereitung für den Spaziergang vom 15. Mai 1980 dorthin. Die Stadtbesichtigung leitete Hermann Bär mit seinen detaillierten Informationen. Die Exkursion fand ihren Abschluß bei einem Zvieri auf dem Hummelberg.

Am 1. Juni machten wir wieder eine Sternfahrt kreuz und quer durch unsere Heimat, wobei die Autokolonne vor Weinfeldern parkierte und die Gesellschaft bei einem Lagerfeuer dem Picknick frönte. Der Schlußpunkt wurde jedoch im Coop-Restaurant in Goßau gesetzt.

Die Auslandsreise führte dieses Jahr nach Südtirol, nach Eppan an der Weinstraße, und wies eine Beteiligung von 45 Personen auf. Die Teilnehmer kamen von dieser viertägigen Reise begeistert zurück, war doch eine Dolomitenrundfahrt mit eingeschlossen. Im Gepäck sollen einige gute Tropfen nach St. Gallen mitgeführt worden sein.

Der Thurgauerverein St. Gallen

war am Umzug des Eidgenössischen Schwingerfestes in St. Gallen mit einem Pferdefuhrwerk, der Vereinsfahne und zwei Trachtenfrauen beteiligt; sie wurden auf der Rundfahrt immer wieder herzlich applaudiert.

«Thurgi, s git halt keis wie du!» Hg.

Thurgauerverein Meilen

Auf unserer Herbstausfahrt vom 29. September 1979 wurde unsere Heimat ausnahmsweise rasch und auf direktem Weg durchfahren. Erstmals überschritten wir die Landesgrenze auf einem Vereinsausflug und schalteten in Meersburg einen Znünihalt ein. Auf gemütlicher Fahrt ging es dann dem Überlingersee entlang und rund um den Schiener Berg nach Stein am Rhein. Nach dem Mittagessen wurde unter kundiger Führung das schöne Städtchen besichtigt.

Der traditionelle Klausabend wurde von einer Schulklasse bereichert. Die Aufführung der Weihnachtsgeschichte in Variationen wurde mit Freude und Begeisterung vorgetragen und fand bei jung und alt Anklang. Auch der Samichlaus konnte wieder einige Jubilare beschenken.

An der Generalversammlung stimmten die Mitglieder einer Erhöhung des bis anhin bescheidenen Jahresbeitrages zu. Zur Unterhaltung zeigte uns Albert Straßburger aus Ermatingen sei-

nen wunderbaren Film von der Groppenfasnacht.

Am 1. Mai 1980 führte der beliebte und bewährte Chauffeur Heiri Käppeli den voll besetzten Car bei schönstem Wetter durch unsere alte Heimat. Nach dem üblichen Znünihalt besichtigten wir die Kolonie Herdern. Herr und Frau Bommeli zeigten uns mit Begeisterung die schön renovierten Anlagen und Werkstätten. Leider zeigten sich die Obstanlagen nicht überall im «Bluescht», doch genoß männiglich die schöne Fahrt kreuz und quer durch den Heimatkanton.

KW

Thurgauerverein Winterthur

Wer regelmäßig das Thurgauer Jahrbuch liest, dem fällt sicher auf, daß nicht mehr Edi Schweizer als unser langjähriger Aktuar, sondern ein Neuer mit nichtthurgauischem Namen unterzeichnet. Ich versichere Ihnen jedoch, daß Stettfurt mein Bürgerort ist und mein Elternhaus auf dem Seerücken steht.

Damit sei bereits auf die Änderung in unserem Vorstand hingewiesen. Wir danken unserem zurückgetretenen Aktuar Edi Schweizer für seine hervorragende Arbeit in unserem Verein.

Blättert man in den Thurgauer Jahrbüchern der letzten Jahre, so stößt man immer wieder auf das große Fest des Thurgauervereins Winterthur: die 75-Jahr-Feier. Heute stehen wir wieder im «normalen» Vereinsleben, was bei uns aber nicht Eintönigkeit

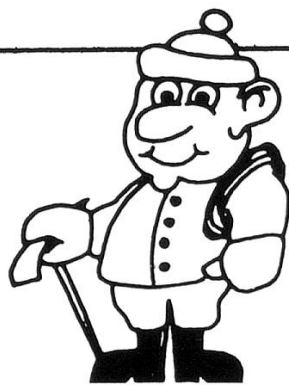
oder Nichtstun heißt. Im Gegenteil, unser Korb mit Ideen und Angeboten für unsere Mitglieder ist randvoll. Daß bei uns immer etwas los ist und man sich wohlfühlt, beweisen nicht zuletzt die steigende Mitgliederzahl und die große Schar der Anwesenden bei Versammlungen und Veranstaltungen.

Unsere Vereinsreise war ein ganz besonderer Leckerbissen: eine Rößlifahrt im Emmental. Ein bimmelndes Rößligeschirr und ein Trapp-Trapp der Pferdehufe ist auch heute noch schöner als ein stinkender und knatternder Auspuff! Der Genuß einer währschaften Berner Platte sollte den Daheimgebliebenen auch nicht verschwiegen werden.

Ein reichhaltiger Gabentisch für die Teilnehmer am Vereinskegeln wird auch im kommenden Jahr manches Mitglied bewegen, es auch einmal mit der Holzkugel zu versuchen. Sollte es dabei einige «Sandhüpfer» oder Nuller geben, liegt es bestimmt an der unebenen Kegelbahn!

Der Chlausabend war ein großer Erfolg. Daß auch beim Chlaus Methodik groß geschrieben wird, zeigt sich daran, daß er nicht nur poltern und «sirachen» kann, sondern daß er auch aufmuntert und lobt, wo es am Platze ist. Unfolgsamen und «bösen» Mitgliedern hat er nochmals verziehen. Mitgenommen wurde keiner. Das Chlaussäckli, das er jedem mitgebracht hat, konnte sich dafür sehen lassen. Für Mitglieder, die das Gespräch und die Geselligkeit suchen oder aus ihren vier Wänden heraus möchten, haben wir den Stammtisch geschaffen. Der große Auf-

Immer auf der Höhe...



- dank optimaler Ausnützung unserer modernen Produktionsmittel.

Wir finden für Sie den rationellsten Weg zur Herstellung Ihrer **Lithos** und **Clichés** in **erstklassiger Qualität**, zu erstaunlich **günstigen Preisen**.

**John
+co**

John+Co AG
Reproduktionstechnik
für Buchdruck+Offset
9004 St.Gallen
Magnihalden 7
Telefon 071 22 78 03

marsch zeigt uns, daß dieser Hock ein Bedürfnis ist. Verbunden mit einem kleinen Bummel, sind diese Anlässe unserem Vereinsleben bestimmt nicht abträglich.

In unserem Verein wird nicht nur für zahlende und an Anlässen immer anwesende Mitglieder etwas getan, auch an die kranken und behinderten wird gedacht. Zu diesem Zweck haben wir zwei Krankenbesucherinnen gewählt. Ein Kranker verlangt nicht nach Geschenken, sondern nach jedem, der ein offenes Ohr und vor allem Zeit für ihn hat!

Noch ist der eingangs erwähnte Korb mit Ideen und Angeboten für unsere Mitglieder nicht leer. Somit wird auch im kommenden Vereinsjahr für Abwechslung gesorgt sein. Urs Tagliavini